

Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u. Belehrung

Band: 2 (1902)

Heft: 27

Anhang: Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 27

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 27.

Druck und Verlag der Buch- und Kunstdruckerei Union, Solothurn.

Für's Haus.

Hollunder als fühlendes und gesundes Getränk. 7 Pfund Zucker (6 Pfund genügen auch) zu 15 Maß Wasser, 4—5 Zitronen darin ausdrücken, 1½ Glas guten Essig, 2—3 Hollunderblüten, dies alles in einem großen Gefäß während drei Tagen an der Sonne stehen lassen und oft umrühren, dann durch ein Tuch passieren und in Flaschen füllen, die dann gut verstopft und mit Schnüren verbunden werden müssen, 14 Tage an der Sonne stehen lassen und dann in Keller stellen. Diese Portion gibt 30 Flaschen.

Hollunder als Tee. Man sammle die Blüten an sonnigen Tagen, entferne die dicken Stiele und trockne die Blüten, um sie dann in gut verschlossenen Holz- oder Blechgefäß aufzubewahren. Man bereitet daraus einen schweißtreibenden Tee. Bei Katarrhen, Rheumatismus, Hautausschlägen, bei zurückgetretenem Schweiß wirkt derselbe sehr gut. Als Frühlingskur zur Blutreinigung nehme man 4—5 Gramm Blüten auf zwei Tassen, sehe etwas Zitronensaft zu und trinke abends eine Tasse vor dem Zubettegehen und morgens nüchtern eine Tasse.

Reinigen von Möbeln. Ein einfaches Mittel um Möbel von Fliegen- und anderem Schmutz zu reinigen ist folgendes: Man zerreibt etwas Ameling, röhrt dieselbe mit Salatöl zu einem dünnen Teige an. Vermittelt eines kleines Balles von Baumwollwatte reibt man nun die Möbel mit dieser Masse ab bis aller Schmutz davon gewichen ist. Dann reibt man mit einem reinen Wollappellennach. Wo die Möbel mit Schnitzereien versehen sind, muß der aufgetragene Brei mit einer weichen Bürste aus den Vertiefungen entfernt werden.



Garten.

Begieße die Pflanzen nicht zu oft aber durchdringend. Viele Pflanzen gehen davon zu Grunde, daß sie zwar häufig, nie aber reichlich begossen werden. Daraus werden sie ballentrocken, d. h. der die Wurzeln umfassende Erdballen wird so trocken, daß er das Wasser nicht mehr leicht annimmt, wodurch die Wassergaben der Pflanze gar nicht mehr zukommen. Eine derartige Trockenheit zeigt sich durch schlaffes Hängen der Blätter. Nur schwer sind die Ballen wieder zur Aufnahme von Wasser zu bringen. Selbst bei vielem Gießen dringt das Wasser immer nur in die oberen Schichten und läuft am Topfrand herunter und unten hinaus; der Ballen aber bleibt trocken. Am wirkamsten ist, solche Töpfe oder Kübel in ein Gefäß mit lauwarmem Wasser zu stellen und zwar so tief, daß der Topfrand noch einige Centimeter unter Wasser steht. Man läßt die Pflanze so lang darin stehen, bis keine Lufträume mehr aus dem Wasser aufsteigen; Beweis, daß die Erde ganz durchtränkt ist und nicht mehr aussaugt. Ist die Pflanze noch nicht ganz tot, so kann sie auf diese Weise gerettet werden.



Küche.

Linsensuppe. 250 Gramm Linsen werden erlesen, gewaschen, einige Stunden in weiches Wasser gelegt, mit demselben Wasser und dem nötigen Salz zum Feuer gebracht. 30 Gramm Mehl und 1 verriegte Zwiebel werden in 50 Gramm Fett leicht geröstet, mit kaltem Wasser leicht abgelöscht und die weich gekochten, durch ein Sieb gedrückt Linsen damit noch 5—10 Minuten aufgekocht. Diese Suppe wird über in Butter gelb gerösteten Brotwürfelschen oder über einige Löffel voll Rahm angerichtet.

Gebräuchtes Kalbfleisch. Mageres Kalbfleisch schneidet man in kleine dicke Schnittchen, welche man mit sein geschliffenen Zwiebeln und einem kleinen Löffel voll Mehl in Butter kurze Zeit röstet, dann gießt man etwas Fleischbrühe und 1½ Glas guten Weißwein daran, würzt das Fleisch und läßt es unter öfterem Rühren weich köchern.

Weisse Böhnli. 1½ Kilo weiße Böhnli werden über Nacht in weiches Wasser eingekocht und mit diesem Wasser, unter Beigabe des nötigen Salzes, weich gekocht. Verriegte Zwiebeln und Petersilie werden mit 1 Löffel voll Mehl in Butter gedünstet, mit Fleischbrühe abgelöscht, mit einem Löffel voll Weinessig und ein wenig Pfeffer gewürzt und die Böhnli darin aufgekocht.

Die im Salzwasser weich gekochten Böhnli schmecken auch sehr gut mit verriegter Zwiebel, Pfeffer, Essig und Öl als Salat.

Kartoffelwürstchen. Unter gejottene, geschälte, fein zerriebene Kartoffeln werden 3—4 Eier, Salz, Muskatnuß und 2 Löffel voll Mehl gerührt. Von dieser Masse formt man mit Mehl in der Hand fingerlange Würstchen und backt sie in heißer Butter oder Fett hellbraun. Sie müssen sofort serviert werden.

Käseschnitten. Weißbrot wird in dünne Scheiben geschnitten und in 4—5 gut verkloppte, etwas gesalzene und mit geriebenem Fett

käse vermischt Eier getaucht und auf beiden Seiten hübsch gelb gebacken.

Plattenmüsli. Ein Ei wird mit einer Prise Salz gut verklopft, 20 Gramm Mehl darin glatt gerührt, etwas zerstoßenen Zucker und 1½ Liter Milch beigegeben und in einem mit Butter bestrichenen Plättchen im heißen Bratofen aufgezogen.

B. Beilt.



öffentlicher Sprechsaal.

Antworten:

Auf Frage 17. Was ist wohl die Ursache Ihrer Schlaflosigkeit? Vielleicht ist der Schlaf zu kurz oder zu unruhig. Ein Gegennmittel fand ich in „Großvaters Doktorbuch“; probieren Sie es, es schadet nichts. Das Schnupfen von getrocknetem, pulverisiertem Mayoran weckt. Ebenso benimmt der Genuss von Mayoran-Thee die Schlafsucht; es ist wohl ein wenig bitter, doch manch anderes auch. Oder probieren Sie Saft von Brunnenkrebs mit Essig vermischte einzuschuppen, es weckt ebenfalls, sowie das Waschen der Stirn mit Kirchwasser (wie ich aus Erfahrung sagen kann). Sodann in die frische Luft mit dem schlafirigen Kopf, wenn Sie Zeit finden, oder jedenfalls das Zimmer, in dem Sie sich aufzuhalten, gut lüften. Ein neueres Mittel ist folgendes: kaufen Sie eine in jedem Sanitätsgeschäft erhältliche Badewanne à 25 Cts. und baden Sie die Augen, was dieselben zugleich stärkt. Auch eine eifrige Leserin der Frauenzeitung.

Auf Frage 17. Das erste ist, nach dem Grunde Ihrer Schlaflosigkeit zu spüren und dieselbe womöglich zu heben. Das Schlafbedürfnis, das sich nach dem Essen einstellt, hängt im allgemeinen mit dem Verdauungsprozeß zusammen. Die Verdauung bewirkt Blutableitung vom Gehirn in die Unterleibssorgane, daher Blutmangel im Gehirn und infolge dessen Schlaflosigkeit. Deshalb ist nach der Mahlzeit möglichste Bewegung, nicht sitzen, das Richtige. — Vielleicht ist Ihr Nachtschlaf zu kurz, dann dehnen Sie denselben mehr aus, d. h. legen Sie sich früher zu Bett, namentlich wenn Sie vielleicht während der Nacht durch Pflege kleiner Kinder gefördert sein sollten. Oder Sie schlafen vielleicht unruhig? Oft sind die Ursachen davon leicht zu bezeichnen. Sorgen Sie für gut gelüftetes Schlafzimmer; gewöhnen Sie sich daran, bei offenem Fenster zu schlafen, betten Sie sich nicht zu sehr in Federn ein, wählen Sie eine leicht verdauliche Speise für die Abendmahlzeit und nehmen Sie dieselbe geraume Zeit vor dem Schlafengehen ein.

A. B.



Aphorismen.

Was ist der hohe Rang? Ein stolzer Bettler, der prahlt und bittet, bei der Menge bittet um ein Almosen von Huldigung, dem oft versagt die Menge ihre milde Gabe. Und doch bleibt die Welt voll dieser Bettler.

Der eitle Mensch wähnt er lebe nicht, wenn er unbekannt ist.
P. Pesch.



Litterarisches.

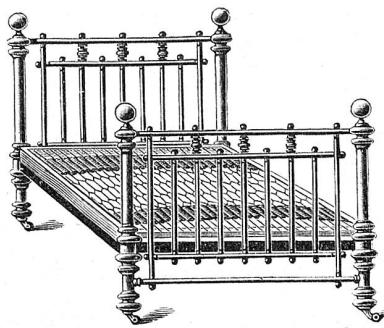
Praktischer Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Der Obstbau, der Gemüsebau, die Blumenzucht machen erst dann die rechte Freude, wenn man im beständigen Verkehr mit Gleichgesinnten steht, mit ihnen seine Erfahrungen austauscht, belehrt und sich belehren lässt. Diesen Zweck erfüllt der über ganz Deutschland verbreitete „Praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“, der unter Johannes Böttners erfahrener Leitung allen Gartenfreunden und Freunden des Obstbaues ein unentbehrlicher Genosse geworden ist. Der ganze Inhalt hält sich frei von theoretischen Abhandlungen, sondern dient rein der Praxis — man soll praktisch und billig arbeiten lernen. Die einzelnen Abhandlungen werden eigens für den Ratgeber vorzüglich illustriert. Der praktische Ratgeber kostet vierteljährlich eine Mark. Wir können allen Gartenfreunden nur raten, sich einmal eine Probenummer von der königl. Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O. kommen zu lassen.



Korrektur.

Beilage letzter Nummer. „Beruf des Weibes: des Gatten Heiligung, nicht Heiligtum.“

Redaktion: Frau A. Winistorfer, Sarmenstorf (Aargau).



Die Stahl-Springfeder-Matratze



hat sich von allen Systemen als das vollkommenste bewährt. Sie besitzt eine vorzüglich regulierte Elastizität, wie sie keine andere Matratze aufweisen kann, entspricht allen Anforderungen der Hygiene und ist von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. — Zahlreiche Referenzen. — Prospektus, sowie auch Album über (Za. 1644 g) (49^a)

Eiserne u. Messing-Bettstellen

von besonders feiner Ausführung, versendet auf Verlangen der Fabrikant:

H. HESS, Pilgersteg-Rüti (Kt. Zürich).



Zum Heilen von Wunden, Wundsein der Kinder, Geschwüren, **Fussschweiss**, **Fussbrennen**, **wunden, schmerzenden Füssen**, **Wolf** etc., rauher, aufgesprungener Haut und Lippen, entzündeten Augenlidern, Ausschlägen aller Art, **Haemorrhoiden** gibt es nichts besseres als die absolut ungiftige und reizlose (5^a)

Okies Wörishofener

Tormentill-Crème.

Preis 60 Cts. die Tube; Fr. 1.20 die Glasdose in Apotheken und Droguerien. (5^b)

F. Reinger-Bruder, Basel.

Kurhaus und Wasser-Heilanstalt

Dussnang Station Sirnach, Kant. Thurgau.

— Eröffnet Mitte Mai —

Ruhe- und Erholungsstation für Damen. Geschützte Lage, schöne Waldspaziergänge, Ausflüge und Gebirgstouren, komfortabel eingerichtete Zimmer, gute Küche, prima Weine, Milchkuren, Wasserheilverfahren durch warme und kalte Bäder, Douchen, Sool-, Fichtennadel- und aromatische Bäder. Erfolgreiche Kur speziell gegen Blutarmut, Nervenschwäche und Rheumatismen. Billige Pensionspreise. Prospekte gratis. — Telefon. —

(65^a)

Die Direktion,

Druck und Verlag der Buch- und Kunstdruckerei Union in Solothurn.

Gesucht

Zu kleiner Familie ein kath. Dienstmädchen zur Besorgung der Haushälfte.

Dasselbst wäre einem kath. kräftigen Jüngling Gelegenheit geboten, die Gross- und Kleinbäckerei unentgeltlich zu erlernen. Eintritt sofort. (79^a)

G. Moosbrugger, Gross- u. Kleinbäckerei Gams (St. Gallen).

Stelle-Gesucht.

Eine Glätterin sucht Stelle in der Innerschweiz, Kurort nicht ausgeschlossen. Sie würde nebenbei auch Aushilfe leisten im Haushalte. Eintritt könnte sofort geschehen. Gefl. Offeren unter Chiffre A.Z. 3434 an die Exped. d. Bl. (80^a)

Anzeige!

Unser Sommerausverkauf in wolleren und baumwollenen

Damenkleider-Stoffen

sowie in

Herrenkleider-Stoffen

hat begonnen. (82^a)

Schönste Auswahl — Sehr billig.

Ebenso reduzierte Preise für Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion. Stoffmuster franko. — Kataloge gratis.



Erholungsbedürftige Personen finden ein angenehmes Plätzchen im (81^a)

Kurhaus Gubel

bei Menzingen (Zug). In unmittelbarer Nähe des Klosters. 912 m hoch. Herrliche Fernsicht. — Billigste Preise.

Ceylon Tea

CEYLON TEA

Ceylon-Thee

sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar	per engl. Pfds. p. 1/2 kg
Orange Pekoe	Fr. 4.50
Broken Pekoe	" 3.60 "
Pekoe	" — " 3.60
Pekoe Souchong	" — " 3.40

China-Thee beste Qualität.

China Souchong	Fr. 3.60 per 1/2 kg
Kongou	" 3.60 "
Rabatt an Wiederverkäufer und grösse Abnehmer.	Muster kostenfrei.
Carl Osswald,	Winterthur.